

minililie



Eine katholische Minizeitschrift im Geiste Mariens

Ausgabe 3/2026

***Ichtys und die
Bitttage
Seite 4-5***

***Heilige:
Notburga
und Isidor
Seite 10-11***

***Geschichte:
Die Bittage
Seite 6-7***

Nr. 105



Bitte, lieber Gott, mach den Ichtys ganz brav!



Ich bin doch immer brav?



Ausgabe Nr. 105

Mai / Juni 2026

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Glaube: Ichtys und die Bitttage	4
Geschichte: die Bitttage	6
Das Comic: 3 Freunde – Folge 91	8
Heilige: Notburga – Isidor von Madrid	10
Rätsel	12
Einladungen für die Lager	14
Gewinner	15

Lieber Leser der **minililie**!



Dies ist die letzte minililie vor den Ferien. Ich freue mich schon, wenn es dann wieder das Ichtyslager gibt! Auf der Seite 14 seht ihr die Einladung. Es findet wieder in Maria Laach statt. Meldet euch an, und dann werden wir uns sehen! Wir machen tolle Spiele und erleben wunderbare Tage!

Dein ICHTYS

Hallo liebe Kinder!

habt ihr schon einmal von den Bitttagen gehört? Das sind besondere Tage, an denen wir für gutes Wetter, reiche Ernte und gesunde Tiere beten.



Vielleicht fragt ihr euch: „Warum betet man für das Wetter?“ Ganz einfach: Wir sind stark von Sonne, Regen und Wind abhängig, damit auf den Feldern etwas wachsen kann. Deshalb zieht man an den drei Tagen vor dem Hochfest Christi Himmelfahrt durch die Felder und bittet um Schutz – das nennt man Bittprozessionen. Der Priester zieht mit den Ministranten, mit Fahnen und dem gläubigen Volk manchmal zu einem Marterl, macht dort Station, betet und segnet mit Weihwasser die Felder und Fluren.

Der heilige Isidor von Madrid ist Patron der Bauern und der Landwirtschaft. Laut Überlieferung wurden seine Gebete für Regen und gute Ernten oft erhört.

Die heilige Notburga von Rattenberg ist Patronin der Mägde, Knechte und auch der Landwirtschaft. Auch sie rufen die Bauern gerne um gute Ernte und Schutz der Felder an.

Euer Pfarrer Christian Poschenrieder

Ichtys und die Bitttage

Ein Gespräch zwischen einem kleinen Fisch und der Gottesmutter



Ichtys: Du Maria, ich glaube mit der Kirche ist etwas Schlimmes passiert.

Maria: Wieso glaubst du das?



Ichtys: Na ich habe die Leute auf der Straße gesehen, und sie haben alle laut gebetet. Ich denke, der Herr Pfarrer hat den Kirchenschlüssel verloren, und jetzt beten sie, dass er ihn wieder findet. Hoffentlich erhört sie der liebe Gott!

Maria: Nein, das sind die Bitttage!

Ichtys: Waaas? Du meinst wohl Bettage, oder?

Maria: Weißt du Ichtys, es gibt drei Bitttage im Mai. Da gehen die Christen in die freie Natur und beten und bitten, dass Hagel oder Sturm die Ernte nicht zerstören.

Ichtys: Aha, das ist ein „Spaziergang“ mit Gebeten und Liedern.

Maria: Ja Ichtys, du hast den Nagel auf den Kopf getroffen. Das ist eine gute Erklärung.

Ichtys: Und weil die Kirchenmauern ja so dick sind, gehen sie raus, damit der liebe Gott sie besser hört, stimmt's?

Maria: Nein, nein, egal, ob drinnen oder draußen, ob im Meer oder in einer Höhle, der liebe Gott hört dich immer und überall.

Ichtys: Und warum bleiben sie dann nicht gleich in der Kirche, wenn er so gut hört.

Maria: Es ist eine Möglichkeit, den Glauben aus der Kirche heraus in die Natur zu tragen.

Ichtys: Und warum haben die Menschen ein Kreuz mitgetragen?

Maria: Das ist das Zeichen für Jesus und unseren Glauben und bedeutet, dass wir Jesus nachfolgen.

Ichtys: Hmm, und was ist mit einem Dankeschön?

Maria: Bei den Bitttagen bitten die Menschen um Regen und Sonne für eine gute Ernte und im Herbst beim Erntedankfest gibt es wieder einen Prozession, und da sagen alle dem lieben Gott danke.

Ichtys: Eine P R O Z E S S I O N ? Was ist denn das schon wieder?

Maria: Bei einer Prozession gehen die Leute mit dem Kreuz voran durch den Ort und singen und beten.

*Ichtys: Aha, ein „Dankeschöntag“. Und alle können sehen, dass sich jeder freut. Das ist schön!
Auf Wiedersehen Maria, ich werde zu meinen Freunden schwimmen. Wir machen auch eine Prozession.*

Maria: Das ist eine gute Idee.

Ichtys: Der liebe Gott wird staunen, denn das sind dann die ersten FISCHBITTTAGE.

Die **Bitttage** sind besondere Tage in der Kirche, an denen Menschen Gott um Hilfe bitten. Das Wort „bitten“ steckt schon im Namen: Es geht darum, Wünsche und Sorgen vor Gott zu bringen.

Die Geschichte der Bitttage begann vor sehr langer Zeit, ungefähr vor 1.500 Jahren. In der Stadt Vienne lebten die Menschen in großer Angst. Es gab Erdbeben, Unwetter und schlechte Ernten. Viele wussten nicht, wie sie genug zu essen bekommen sollten. Ein Bischof namens Mamertus von Vienne hatte eine Idee: Die Menschen sollten gemeinsam beten und Gott um Hilfe bitten. So entstanden die ersten Bitttage.

Diese Idee verbreitete sich schnell in vielen Ländern Europas. Immer mehr Menschen machten mit, weil sie hofften, dass Gott ihnen hilft. Schließlich wurden die Bitttage ein fester Teil im Kirchenjahr.

Es gibt zwei Arten von Bitttagen. Ein großer Bitttag ist am 25. April. Er ist mit dem Heiligen Evangelisten Markus verbunden. Noch wichtiger sind aber die drei kleinen Bitttage. Sie finden immer an den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt statt. Das sind Montag, Dienstag und Mittwoch.

Die Bitttage sind besonders auf dem Land wichtig. Die Bauern leben von ihren Feldern und Tieren. Wenn es zu viel Regen oder zu wenig Sonne gab, ist die Ernte schlecht. Deshalb gehen die Menschen in Prozessionen hinaus zu den Feldern. Sie gehen gemeinsam in einer Gruppe, beten, singen Lieder und bitten Gott um Schutz und eine gute Ernte. Am Ziel angelangt, oft bei einem Marterl oder einem Kreuz segnet der Priester dann mit Weihwasser die Felder und Wiesen.

Es wäre schön, wenn viele Menschen da mitgehen und Gott um eine gute Ernte bitten, denn auch in der heutigen Zeit sind wir Menschen letztlich vom Wetter abhängig und Gott möchte, dass wir ihn bitten.

Die Bitttage sind wie ein gemeinsames Gespräch mit Gott. Man sagt „Bitte“ für Dinge, die man sich wünscht – zum Beispiel gutes Wetter, Gesundheit oder Frieden. Gleichzeitig erinnern die Bitttage daran, wie wichtig die Natur ist und dass wir gut auf unsere Erde achten sollen.

So sind die Bitttage auch heute noch eine schöne Tradition, bei der Menschen zusammenkommen, beten und Hoffnung teilen.







Die heilige Notburga war eine Tirolerin und lebte vor vielen hundert Jahren. Schon als junges Mädchen hatte sie ein großes Herz für Menschen, denen es nicht gut ging. Die Eltern waren ihr hier ein Vorbild; beim täglichen Gebet auch.

Der Name Notburga bedeutet „die in der Not Helfende“.

Mit 18 Jahren arbeitete sie auf dem Schloss Rattenburg als Haushälterin. Weil sie zuverlässig und fleißig arbeitete, war sie bei den Schlossherrn sehr geschätzt. Obwohl sie selbst nicht viel hatte, teilte sie immer ihr Essen und Überreste der Mahlzeiten mit den Armen im Dorf. Sie kümmerte sich auch um die Kranken.

Die jungen Schlossherrn waren jedoch neidisch. Eines Tages wollte ihr Herr verhindern, dass sie weiter Essen verschenkt. Doch Notburga ließ sich nicht einschüchtern. Als er sie kontrollieren wollte, hielt sie ihren Korb fest. Und plötzlich verwandelte sich das Essen darin in Stroh. Erst als sie wieder allein war, wurde alles wieder zu Brot und Gemüse.

Notburga arbeitete viel. Trotzdem wusste sie, dass der Mensch nicht nur arbeiten darf. Als sie einmal auf dem Feld arbeitete und die Sonne unterging, sagte sie: „Jetzt ist Zeit zum Beten!“ Sie steckte ihre Sichel in die Luft – und wie durch ein Wunder blieb sie dort hängen. Alle verstanden: Auch Gott gebührt sein Platz im Alltag.

Verstorben ist sie mit 47 Jahren und liegt in Eben im Zillertal begraben.

Notburga wurde im ganzen Land verehrt. Sie gilt bis heute als Schutzpatronin der Dienstmädchen, der Armen und der Bauern. Viele Menschen bitten sie um Hilfe, wenn sie Mut brauchen oder jemandem etwas Gutes tun wollen.

Hl. Notburga



Hl. Isidor von Madrid



Der heilige Isidor lebte in Spanien. Er war sein ganzen Leben ein Bauer und Familienvater. Zuerst arbeitete er auf den Feldern eines reichen Gutsherrn. Jeden Tag stand er früh auf, um zu pflügen, zu säen und die Tiere zu versorgen. Doch bevor er mit der Arbeit begann, ging er immer in die Kirche, um zu beten. Sein Herr wurde irgendwann misstrauisch. Er dachte, Isidor würde zu viel Zeit in der Kirche verbringen und zu wenig arbeiten. Doch als er nachsah, staunte er: Während Isidor betete, arbeiteten zwei

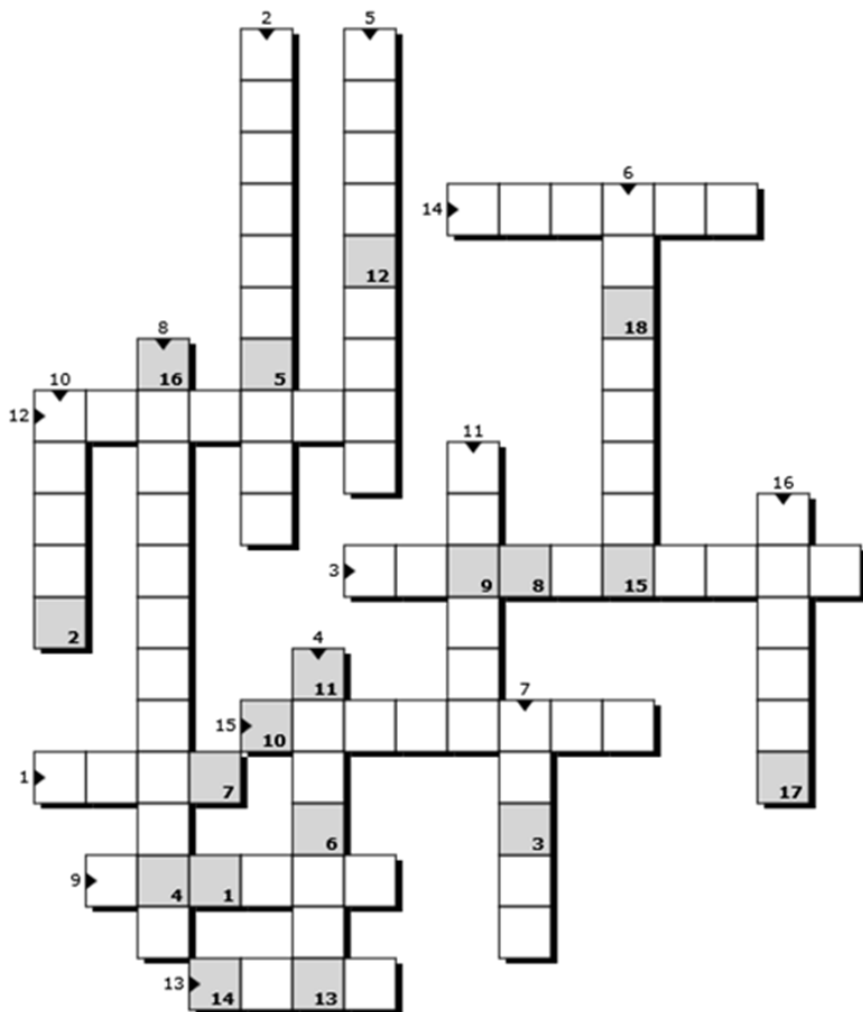
Engel an seiner Stelle auf dem Feld. Sie führten die Ochsen, pflügten die Erde und halfen ihm, damit er seine Arbeit trotzdem schaffte.

Isidor war ein freundlicher Mann. Er teilte sein Essen mit den Armen und kümmerte sich um Tiere, die verletzt oder schwach waren.

Sein Leben war voller Güte. Mit 90 Jahren starb er wie ein Heiliger. Nach seinem Tod breitete sich seine Verehrung in ganz Spanien aus. Er ist Patron der Bauern und Gärtner. Er wird angerufen gegen Dürre, für Regen und um eine gute Ernte.

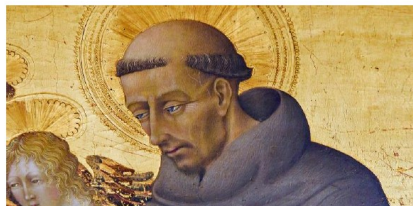
Rätsel

1. Wie viele kleine Bitttage gibt es?
2. Wie nennt man den Umzug mit Gebeten?
3. Mit was werden die Felder gesegnet?
4. Wie nennt man kleine religiöse Denkmäler am Weg?
5. Was feiern wir nach der Ernte im Herbst?
6. Wie heißt eine Heilige und Patronin der Landwirtschaft?
7. Aus welchem Bundesland kam sie?
8. Als was arbeitete die Heilige?
9. Was warf die Heilige in die Luft, als es Zeit für das Gebet war?
10. In was verwandelte sich kurzzeitig das Essen, das die Heilige aus dem Schloss brachte?
11. Wie heißt ein Heiliger und Patron der Landwirtschaft?
12. In welchem Land lebte er?
13. Wo arbeiteten die Engel für den Heiligen?
14. Wo fanden die ersten Bitttage statt?
15. Wie hieß der Bischof dieses Ortes?
16. Für was beten die Menschen vor allem bei den Bitttagen?
(gutes)



Schick mir das Lösungswort
und du kannst etwas gewinnen!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM
JUGENDLAGER 2026
„FRANZISKUS VON ASSISI“



Beginn: Di, 21.7.2026 um 10 Uhr

Ende: Sa, 25.7.2026

15:00 Theateraufführung:
Franziskus von Assisi
Herzliche Einladung!

Anschließend Agape und
Preisverleihung, danach Ende

Wo: Pfarrhof
Maria Laach 1
3643 Maria Laach am Jauerling

Alter: 12 - 18 Jahre

Kosten: 80 € (Geschwister: je 75€)

HERZLICHE
EINLADUNG ZUM
TICHTYSLAGER 2026

Beginn: So, 26.7.2026
10 Uhr (Hl. Messe)

Ende: Do, 30.7.2026
15:00 kleine Aufführung:
Herzliche Einladung!
Anschließend Preisverleihung,
danach Ende

Wo: Pfarrhof
Maria Laach 1
3643 Maria Laach am Jauerling

Alter: 8 - 12 Jahre

Kosten: 80 € (Geschwister: je 75€)



Das wird sicher wird ganz
super schön!

Ich bin diesmal
auch wieder dabei!



Das Lösungswort
des letzten Rätsels lautete:

Barmherzigkeit



1. Preis: Escape Game und gratis Ichtyslager

Jasmin Hammerl, 8 Jahre, 3124 Wölbling

2. Preis: Exit-Spiel: Der verwunschene Wald

Katharina Tischer, 12 Jahre, 3124 Wölbling

3. Preis: Was ist denn in der Bibel los?

Franziska Gerstbauer, 9 Jahre, 3650 Pöggstall

Impressum: Marianisches Jugendwerk e. V.

Redaktion: Pfarrer Christian Poschenrieder

Ichtysgespräche: Roswitha Winter und Inge Hierner

Rätselexpertin: Angelika Rohrmüller

Heiligenbiograph u. Zeichnung: P. Josef Haspel OSB

Comic: KI generiert

Erscheinungsort: A-3123 Kleinhain, Kremser Str. 7

Bestellungen unter minililie@stjosef.at oder bei obiger Adresse

Spenden: Raiffeisen (BLZ 32.585),

Konto- Nr.: 1.600.204

IBAN:

AT31 3258 5000 0160 0204

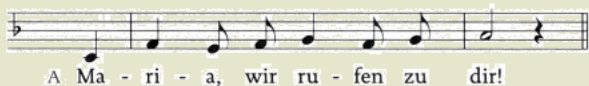
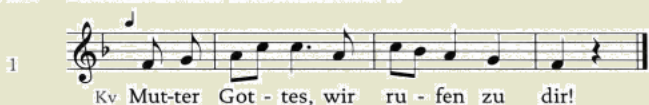
BIC: RLNWATWWOBG

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT



568 GRÜSSAUER MARIENRUF



K Dich loben der Heiligen Scharen – A Maria, wir ...
Dich loben die Menschen auf Erden – A Maria, wir ... Kv

3 Du Tempel des Heiligen Geistes – A Maria, wir ...
Du Pforte des himmlischen Reiches – A Maria, wir ...
Du Abbild der Heiligen Kirche – A Maria, wir ... Kv

4 Du Zuflucht der armen Sünder – A Maria, wir ...
Du Hilfe des Volkes Gottes – A Maria, wir ...
Du Mutter aller Erlösten – A Maria, wir ... Kv

5 Du Tochter des himmlischen Vaters – A Maria, wir ...
Du Mutter des Herrn und Erlösers – A Maria, wir ...
Du Tempel des Heiligen Geistes – A Maria, wir ... Kv

6 Du Jungfrau, prophetisch verheißen – A Maria, wir ...
Du Reis aus der Wurzel Jesse – A Maria, wir ...
Du Morgenstern unsrer Erlösung – A Maria, wir ... Kv

7 Du Urbild der Würde des Menschen – A Maria, wir ...
Du demütig Gott stets verbunden – A Maria, wir ...
Du liebevoll dienend den Schwachen – A Maria, wir ... Kv

8 Du Mutter, vom Herrn uns gegeben – A Maria, wir ...
Du Trösterin aller Betrübten – A Maria, wir ...
Du mächtiger Schutz aller Christen – A Maria, wir ... Kv